

Inhalt

Vorwort	9
1 Einführung	11
1.1 Soziale Kontrolle und Gesellschaft	11
1.2 Gang der Untersuchung und Begrifflichkeiten	12
1.3 Ausgangspunkte	14
2 Gesellschaftliche Transformationsprozesse	17
2.1 Ökonomische Umbrüche	18
2.2 Staatlichkeit im Wandel	20
2.3 Soziokulturelle Transformationsprozesse	21
2.4 Zusammenfassung	22
3 Wandel der gesellschaftlichen Vorgaben für soziale Kontrolle	25
3.1 Sozialkontrolle im Sozial- und Wohlfahrtsstaat fordistischer Prägung	25
3.1.1 Die strafende Wohlfahrt	26
3.1.2 Normakzeptanz und Disziplinierung	27
3.2 Veränderte gesellschaftliche Bedingungen	29
3.2.1 Krise der alten Strukturen	29
3.2.2 Pluralisierung und Ausdifferenzierung	31

3.2.3	Eine Rationalität der Sicherheit	33
3.2.4	Technologischer Fortschritt	41
3.3	Protagonisten des Wandels	41
3.3.1	Schwindende Unterstützung für wohlfahrtsstaatliche Sozialkontrolle	42
3.3.2	Ökonomisierung des Sozialen – die neoliberale Ideologie	43
3.3.3	Der moralisch-religiöse Konservatismus als Ideologie	45
3.3.4	Der Sicherheitsapparat als eigenständiger Akteur	49
3.3.5	Popularisierung von Sozialkontrolle	51
3.4	Zusammenfassung: Vorgaben für gegenwärtige Sozialkontrolle	53
4	Die gegenwärtige Formation sozialer Kontrolle	55
4.1	Mechanismen und Techniken	55
4.1.1	Techniken und Prozesse der Selbstführung	56
4.1.2	Techniken instrumenteller Kontrolle	58
4.1.3	Disziplinierende Intervention	63
4.1.4	Ausschlussstrategien	64
4.1.5	Komplementäres Zusammenwirken	69
4.2	Institutionelle Veränderungen	73
4.2.1	Globalisierung und Internationalisierung	73
4.2.2	Ökonomisierung und Neuformierung	77
4.2.3	Neubestimmung von Funktion und Reichweite des Rechts	84
4.2.4	Demokratie und Bürgerkontrolle	86
4.3	Systematisierung und Zusammenschau: Die Sicherheitsgesellschaft ..	87
4.3.1	Der Wandel sozialer Kontrolle	88
4.3.2	Die Herausbildung der Sicherheitsgesellschaft	91
5	Grundzüge einer Kritik gegenwärtiger Sozialkontrolle	95
5.1	Grundlagen	95
5.1.1	Zur gesellschaftlichen Immanenz sozialer Kontrolle	96
5.1.2	Die gesellschaftliche Bedingtheit sozialer Kontrolle	97

5.1.3	Eine konstruktivistische Perspektive	99
5.2	Ansätze einer Kritik	100
5.2.1	Sozialkontrolle als Ausdruck sozialer Konflikte	100
5.2.2	Hegemonietheoretischer Ansatz	102
5.2.3	Der Etikettierungsansatz	104
5.2.4	Der Ansatz der Gouvernamentalität	108
5.2.5	Kritik subjektiver Sicherheit	112
5.3	Zusammenschau und Systematisierung	112
5.3.1	Macht- und Herrschaftsförmigkeit sozialer Kontrolle	112
5.3.2	Weitere Elemente einer Kritik	115
5.3.3	Zusammenfassung	116
6	Alternative Perspektiven	119
6.1	Grundlagen und Eckpunkte	119
6.1.1	Demokratisierung, Partizipation und Gleichberechtigung	119
6.1.2	Freiheit und Autonomie	122
6.1.3	Bruch mit der hegemonialen Risikologik	123
6.2	Reformansätze als Perspektive?	125
6.3	Das Strafrecht im Besonderen	126
6.3.1	Zur Funktion strafrechtlicher Sozialkontrolle	126
6.3.2	Reformaspekte	128
6.4	Zusammenschau	131
7	Rechts- und gesellschaftspolitischer Ausblick	133
7.1	Kritik gängiger Argumentationsmuster	133
7.1.1	Rechtsstaat und Datenschutz	133
7.1.2	Kosten und Effizienz	136
7.1.3	„Big Brother“	137
7.2	Alternative Argumentationen	138
7.2.1	Ausgangspunkte	138

7.2.2	Ein alternatives Verständnis von Recht	139
7.2.3	Die Dekonstruktion der Sicherheits- und Risikologik	141
7.3	Zusammenschau	143
8	Fazit	145
	Literaturverzeichnis	147
	Abkürzungsverzeichnis	160